

# Auf der sicheren Seite

Rednitzhembach ist zertifiziert: In Sachen **DATENSCHUTZ** und Informationssicherheit arbeitet die Gemeinde auf dem aktuellen Stand.

**REDNITZHEMBACH** – In Sachen Datenschutz ist die Rednitzhembacher Gemeindeverwaltung jetzt gewissermaßen auf der sicheren Seite: Der von der Gemeinde bestellte Datenschutzbeauftragte Ralf Turban hat Bürgermeister Jürgen Spahl, Bauamtsleiter Thomas Laise, dem für den Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung zuständigen Verwaltungsmitarbeiter Christian Wagner und dem für die gemeindliche IT-Verantwortlichen Birol Sekerlisoy das offizielle ISIS 12-Zertifikat überreicht.

ISIS 12 steht für „Informations-Sicherheitsmanagement System in 12 Schritten“. Es geht darum, dass bei den Arbeiten in der Verwaltung der Datenschutz in allen Fällen gewährleistet sein muss.

Eine Gemeinde hantiert bekanntlich mit vielen sensiblen Daten. Im Einwohnermeldeamt mit sehr persönlichen Daten der Bürger, in der Kämmerei mit Steuerdaten der heimischen Firmen.

## Viel zu beachten

Doch es geht noch um viel mehr: Wie kann die Gemeinde gewährleisten, dass Bilder, die Überwachungskameras machen, nicht in die falschen Hände geraten? Wie kann sie die Gefahr von Hacker-Angriffen minimieren? Wie viele Daten dürfen überhaupt gesammelt und wie lange und wo dürfen sie gespeichert werden? Wie wird – gerade aktuell –



Zertifikatsübergabe im Schneetreiben einer weißen Winter-Wunder-Landschaft am Gemeindezentrum. Von links Datenschutzbeauftragter Ralf Turban, Bauamtsleiter Thomas Laise, Bürgermeister Jürgen Spahl, Christian Wagner vom Amt für Öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie der gemeindliche IT-Experte Birol Sekerlisoy.

Datensicherheit im Homeoffice gewährleistet? Wie oft wird der Virenschutz aktualisiert? Und wie kann beispielsweise mit einem elektronischen Schlüssel gewährleistet werden, dass gemeindliche Mitarbeiter nur zu jenen Räumen und Rechnern im Rathaus Zugang haben, zu denen sie auch eine Berechtigung haben?

Der Datenschutz und die Informa-

tionssicherheit ist ein großes Feld. Und seitdem Städte und Gemeinden immer mehr Serviceleistungen online anbieten (E-Government) ist es auch ein immer komplexeres Feld. Gerade kleinere Gemeinden sind deshalb dazu übergegangen, die Position des zwingend vorgeschriebenen Datenschutzbeauftragten auszulagern.

Die Gemeinde Rednitzhembach bedient sich, ebenso wie mehr als die Hälfte der Gemeinden im Landkreis Roth, der Hilfe von Ralf Turban und seiner Firma „Mein Datenschutzberater“. Turban betreut ausschließlich Kommunen, in Bayern sind es rund 120.

Über zwei Jahre lang haben er und seine Mitarbeiter die Verwaltungsar-

beit in Rednitzhembach nach datenschutzrelevanten und informationssicherheitsrelevanten Aspekten unter die Lupe genommen; teils vor Ort, teils auch via Video-Konferenz. Jetzt kann Turban sagen: „Die Daten der Bürger werden in der Gemeinde sicher verarbeitet nach dem heutigen Stand der Technik.“

## Niemals fertig

Das entsprechende Zertifikat kann Turban als selbst zertifizierter Datenschutz- und Informationssicherheitsbeauftragter ausstellen. „Das heißt nicht, dass man sich jetzt zurücklehnen kann“, betont der Ingostädter. Datenschutzbestimmungen ändern sich, Hardware und Software werden immer wieder erneuert. „Das Wort fertig gibt es in diesem Bereich nicht“, sagt Bauamtsleiter Thomas Laise. „Das ist ein nie endender Prozess“, bestätigt Experte Turban.

Aber ein Prozess, dem sich alle Städte, Gemeinden und Landkreise in Bayern stellen müssen. Es muss dabei nicht immer unbedingt die Maximalanforderung nach ISIS sein. Denn die hat es durchaus nicht. Rund 100 verschiedene Abläufe habe man auf den Prüfstand gestellt, sagt Turban, über 700 Einzelmaßnahmen unter die Lupe genommen.

Stand jetzt kann Turban grünes Licht geben. Doch das Zertifikat gilt nur für drei Jahre. Dann wird es erneuert. **ROBERT GERNER**

Foto: Robert Gerner